



Mitmachen: Die Rentenkampagne der LINKEN.

Die gesetzliche Rente ist lebensnotwendig für die Mehrheit der Menschen. Wer wie Rot-Grün oder die Große Koalition die gesetzliche Rente kürzt, der kürzt die Chancen auf ein gutes Leben im Alter. DIE LINKE will eine Politik für gute Arbeit, gute Löhne und gute Renten. **Jetzt mitmachen in der Rentenkampagne, jede und jeder kann aktiv werden!**

- Ich möchte Informationen über DIE LINKE bekommen.
 Ich möchte Mitglied der Partei DIE LINKE werden.

Frau Herr Name, Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Ausfüllen und per Post an unten stehende Adresse oder per Fax an 030/2 41 10 46 senden. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.die-linke.de.

Kontakt

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE
Karl-Liebnecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030/2 40 09-0, Telefax: 030/2 41 10 46
E-Mail: rentenkampagne@die-linke.de
www.die-rente-die-linke.de
Redaktionsschluss: 29. März 2009
V.i.S.d.P. Klaus Ernst, Volker Schneider

Eine für alle und alle für eine.

Für eine solidarische,
gerechte und sichere Rente

DIE DIE LINKE. RENTE

Das Problem: Sozialabbau

Vom neoliberalen Umbau des Sozialstaats ist auch die Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) betroffen. Ob Riester-Rente, Nachhaltigkeitsfaktor oder Rente ab 67: die rentenpolitischen Maßnahmen der letzten Jahre sollen das Vertrauen in die solidarische Rentenversicherung zerstören. Millionen Menschen müssen trotz langer Beitragszahlung damit rechnen, im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein. Wer im Alter seinen Lebensstandard halten will, muss einen immer größeren Teil des Einkommens in die private Altersvorsorge stecken.

Gewinner: Unternehmen und Versicherungen

Gewinner der Rentenprivatisierung sind neben den Unternehmen vor allem die Banken und Versicherungskonzerne. Denn immer größere Teile der Alterssicherung werden so den internationalen Kapitalmärkten zugeführt. Die Finanzkrise zeigt: Weil die Privatrenten und Pensionen oftmals in riskante Finanzprodukte investiert wurden, bangen Millionen von Menschen um ihre Altersvorsorge. Wirklichen Schutz und ein sicheres Alterseinkommen garantiert deshalb allein die umlagenfinanzierte gesetzliche Rente.

Gute Arbeit, Gute Löhne und Gute Renten

DIE LINKE kämpft für gute Arbeit, gute Löhne und gute Renten. Wir finden uns nicht ab mit Armuts-löhnen, Prekarisierung, Arbeitslosigkeit und Sozialabbau. Im Zentrum LINKER Rentenpolitik steht deshalb die Verteidigung der gesetzlichen Rente zur Sicherung des Lebensstandards. Wir wollen, dass der Sozialstaat die Menschen vor den Auswirkungen kapitalistischer Ökonomie schützt. DIE LINKE fordert deshalb: Solidarität muss Vorrang vor Profit haben! Für eine solidarische Rentenpolitik und gegen die Privatisierung der Altersvorsorge.

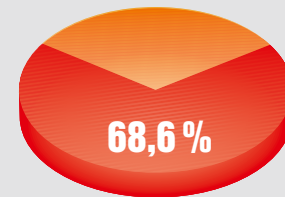
Gesetzliche Rente als Zentrum der Alterssicherung

DIE LINKE will die gesetzliche Rente wieder zum Zentrum der Alterssicherung machen. Grundsatz muss sein: Die Rente soll den erreichten Lebensstandard durch ein gesetzlich festgelegtes Sicherungsniveau im Alter gewährleisten. Nur so kann Altersarmut vermieden und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichergestellt werden. Die Rente soll wieder mit den Löhnen steigen, damit allen Generationen eine gerechte Teilhabe am gesamtgesellschaftlichen Wohlstand garantiert wird. Sämtliche Kürzungsfaktoren müssen sofort zurückgenommen werden.

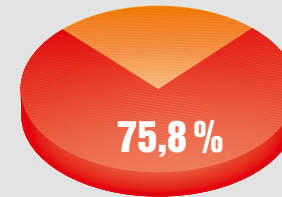
Im Alter droht Armut

Ungleicher Lohnersatz: Vom früheren Nettoeinkommen bekommen im Jahr 2030 als Rente ausgezahlt ...

Geringverdiener



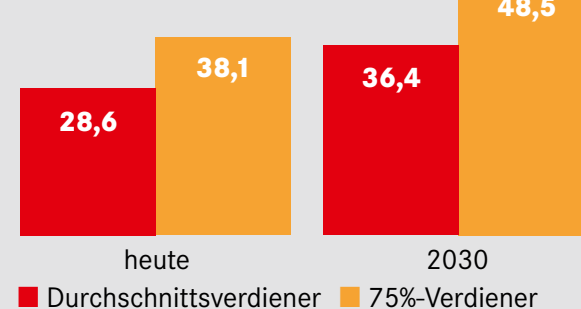
Besserverdienende



Quelle: Riedmüller, Willert 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2008

Erforderliche Beitragsjahre für eine gesetzliche Rente über Sozialhilfeniveau ...

Alleinstehende



Quelle: J. Steffen, Arbeitnehmerkammer Bremen

Nein zur Rente mit 67

DIE LINKE bleibt dabei: Nein zur Rente mit 67! Sie bewirkt nur eine weitere flächendeckende Kürzung der Renten. Schon jetzt sind Millionen ältere Beschäftigte nicht in der Lage, bis zum 65. Lebensjahr zu arbeiten. Notwendig sind stattdessen flexible Ausstiegsmöglichkeiten vor dem 65. Lebensjahr, eine Weiterführung der geförderten Altersteilzeit und ein erleichterter Zugang zur Erwerbsminderungsrente.

Solidarität gegen Altersarmut

Um die Solidargemeinschaft in der gesetzlichen Rente zu stärken, wollen wir Menschen, die bislang nur unzureichend oder in privilegierten Sondersystemen versichert sind, mit einbeziehen. DIE LINKE will eine einheitliche soziale Erwerbstätigenversicherung für alle, in die Arbeitgeber und Beschäftigte wieder paritätisch einzahlen. Außerdem muss der Solidarausgleich in der GRV ausgebaut werden. Menschen mit Lücken im Erwerbsleben und niedrigem Einkommen dürfen im Alter nicht auf Sozialhilfe angewiesen sein. Zusätzlichen Spielraum für den sozialen Ausgleich wollen wir durch die schrittweise An- und längerfristige Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze schaffen. Auch die Grundsicherung im Alter muss ein Leben in Würde ermöglichen. Nach Anrechnung von Einkommen und Vermögen dürfen Rentnerinnen und Rentner nicht unter 800 Euro im Monat fallen.

Gute Rente für alle

Die einigungsbedingte Schlechterstellung der ostdeutschen Rentnerinnen und Rentner ist nicht länger hinzunehmen. Daher will DIE LINKE eine schnellstmögliche steuerfinanzierte Anhebung des Rentenwerts Ost auf das Niveau des Rentenwerts West. Die vereinigungsbedingten Rentenungerechtigkeiten für einzelne Berufs- und Personengruppen müssen durch spezielle Regelungen abgebaut werden.